

JDOST Gazette

Issue No.54
April 2014



betreffend Jaguar – Land Rover einst und jetzt!

Inhalt:

Jaguar XK 66-Sondermodell: Zwei Besondere zum Schluss!	Seite 2
Jaguar-Neuheiten: Großangriff bis 2018	Seite 3
Willkommen im Club 300!	Seite 5
JDOST - Termine Vorschau	Seite 8
JDOST-Zeitgenössischer JDOST-Bericht über den Daimler DS 420	Seite 9
Inserate – Anzeigenteil	Seite 12



Jaguar XK 66-Sondermodell: Zwei Besondere zum Schluss



Jaguar legt zum Produktionsende des XK das Sondermodell XK66 auf.

Zu haben ist die Sonderedition als Coupé und Cabrio.

Die Basis liefert die 385 PS starke Portfolio-Variante.

Das zum Produktionsauslauf der XK-Baureihe exklusiv für deutsche Kunden zusammengestellte Sondermodell XK66 ist auf 66 Fahrzeuge limitiert. Ein unter dem seitlichen Lufteinlass und am Heck angebrachtes XK66-Emblem verweist auf den Sonderstatus des Modells. Auch im Innenraum findet sich ein Hinweis in Form einer auf der Beifahrerseite angebrachten Plakette mit der Aufschrift "XK66 One of 66".

Sondermodell mit Sonderausstattung

Das Sondermodell Jaguar XK66 steht auf 20 Zoll großen und polierten Leichtmetallfelgen, kommt in den Farben British Racing Green und Stratus (Anthrazit), trägt Außenspiegelkappen in Chrom, schwarzen "Union Jack"-Emblemen an den Ventil- und Radnabenkappen sowie einer Kofferraumleiste aus Edelstahl. Für das Stoffverdeck des Cabriolets stehen die Farben Schwarz und Beige zur Wahl.

Den Innenraum werten eine Lederausstattung mit Kontrastnähten und Walnussholzapplikationen und Oberflächen in poliertem Chrom auf. Angetrieben wird der Jaguar XK66 vom bekannten Fünfliter-V8 mit 385 PS.

In den Handel kommen die neuen Sondermodelle ab Mai.

Der Grundpreis für das Coupé beträgt 99.380 Euro, das Cabrio ist ab 107.580 Euro zu haben.

Jaguar-Neuheiten: Großangriff bis 2018

Mit der Einführung des Jaguar F-Type und dem XE startet die britische Marke, die seit 2008 zum indischen Tata-Konzern gehört, eine große Modelloffensive.

Hier die Jaguar-Neuheiten der nächsten Jahre.

Den Jaguar F-Type, 2012 erstmals auf dem Autosalon in Paris präsentiert, baut die Marke allmählich zur kompletten Baureihe um. Zum Roadster gesellt sich aktuell das Coupé mit den identischen Motoren aus dem Roadster. Hier sind entweder der 3,0-Liter-V6 mit 340 oder 380 PS verbaut, oder im Top-Modell der 5,0-Liter-V8 mit 495 PS Leistung.



Jaguar F-Type als Speedster?

Als Basis-Motor wird künftig der aufgeladene Vierzylinderturbomotor mit 2,0-Liter Hubraum fungieren. Das Aggregat kommt aktuell im Range Rover Evoque Autobiography Dynamic mit 285 PS und im XJ mit 240 PS zum Einsatz. Spätestens 2015 steht der Allrad-Antrieb für fast alle Motorisierungen an. Noch Spekulationen: Der in Goodwood präsentierte Jaguar Project 7 könnte ebenfalls als Speedster-Version in einer Kleinserie aufgelegt werden. Des Weiteren soll sich die "Engineered to Order"-Abteilung dem F-Type widmen und den Sportwagen bis zu einer potenten GT-Version aufpeppen.

Mit dem Jaguar XE will die Marke ab Mitte 2015 in der Mittelklasse die arrivierten Premium-Protagonisten wie Audi A4, BMW 3er oder Mercedes C-Klasse herausfordern. Der Mittelklässler baut auf der neuen Aluminium-Plattform auf und wird unter anderem von dem Zweiliter-Turbo-Vierzylinder befeuert, den es auch im F-Type geben wird. Hinzu kommt noch eine Vierzylinder-Dieselsversion sowie der optionale Allradantrieb. Optisch soll der Jaguar XE sich mit einer coupéhaften Dachlinie und einer grimmigen Front mit großen Kühlluftöffnungen präsentieren.

Mitte 2016 kommt der XF-Kombi

Ende 2015 / Anfang 2016 wird Jaguar die neue Generation des XF auffahren lassen. Auch bei diesem Modell kommt die neue, für den Jaguar XF verlängerte, iQ-Alu-Plattform zum Einsatz, die bereits die SUV-Studie C-X 17 trug. Der neue Jaguar XF firmiert unter dem internen Code X260 und wird ebenfalls als Basismotor die Zweiliter-Vierzylinder in Benziner- und Diesel-Konfiguration tragen. Darüber hinaus kommen noch Sechs- und Achtzylinder – gekoppelt mit der Achtgangautomatik – zum Einsatz. Optional sieht die Marke auch für den XF wieder den Allradantrieb vor, außerdem soll die neue Generation bei fast gleichen Abmessungen mit deutlich mehr Platz im Innenraum daher kommen. Rund ein Jahr nach der Limousine wird Jaguar auch die Kombiversion des neuen XF präsentieren.

Ab 2016 beackert Jaguar ebenfalls das SUV-Segment, um auch dort den gesetzten Protagonisten à la BMW X5 oder Mercedes ML das Leben schwer machen. Einen ersten Ausblick lieferten die Briten mit dem C-X17 auf der IAA 2013. Aber macht sich das Unternehmen nicht Konkurrenz im eigenen Hause, schließlich wurde Land Rover 2012 in Jaguar/Land Rover Limited integriert? Hier will die Marke offenbar den Spagat zwischen der Offroad-Fraktion (Land Rover) und der Onroad-Abteilung Jaguar schaffen. Sprich: Bei der Marke mit dem Jaguar-Emblem sollen die Fahreigenschaften des SUV ala C-X17 klar auf Straßentauglichkeit, Fahrverhalten und Fahrleistung getrimmt sein.

Wird der Jaguar SUV "Q-Type" heißen?

Die Allradregeltechnik darf trotzdem von der Offroad-Tochter kommen. Motorseitig wird Jaguar auch beim SUV auf Bewährtes und Bekanntes setzen. Vierzylinder als Benziner und Diesel in der Basisausführung, V6-Motoren für das gehobene Fortkommen und den V8 in der Champions League – das Leistungsspektrum liegt über alle Aggregate zwischen 200-Diesel- und 500-V8-Kompressor-PS. Und was wird aus der sperrigen Bezeichnung C-X17? Ein Name steht zwar noch nicht fest, aber die Briten haben sich die Bezeichnung Q-Type und XQ schützen lassen.

Mit dem Jaguar XK hat die britische Traditionsmarke sein ältestes Modell am Start und feiert 2014 mit einem XK66-Sondermodell den das Ende der Baureihe. Und was folgt? Auch hier müsste Gerüchten zu folge spätestens ab 2016 die neue Alu-Plattform erhalten. Sie wird besonders gestreckt und auf ihr könnte ein neues sportliches GT-Flaggschiff mit mehr Platz inklusive einer Softtop-Version entstehen. Dem Vernehmen nach soll auch einen neue Nomenklatur einen klaren Bruch zum XK signalisieren.

Jaguar XJ Coupé als Audi A9-Kontrahent

Erst 2014 hat Jaguar den XJ aufgefrischt, frühestens 2018 kommt die neue Generation (X360) der Oberklasselimousine an den Start. Während eine Kombiversion als wenig realistisch gilt, könnte allerdings wieder ein Coupé die Baureihe ergänzen. Hier dürfte die Konkurrenz die Schlagzahl vorgeben. Kommt zum Beispiel ab 2016 Audi mit dem A9 oder reaktiviert BMW die 8er-Baureihe, so könnte Jaguar ab 2019 mit einem XJ-Coupé nachziehen. Entsprechende leistungsstarke V6- und V8-Motoren sind im Portfolio.

Willkommen im Club 300!



Schon der Roadster konnte sportlich überzeugen. Nun legt Jaguar das Coupé des F-Type nach. Das hat nicht nur Rennsport-Talente, sondern überzeugt auch akustisch – zumindest meistens.

Fast 40 Jahre lang musste die große Fangemeinde des Jaguar E-Type auf einen würdigen Nachfolger warten. Im letzten Frühjahr war es dann endlich soweit: Der F-Type Roadster wurde auf die Straße und auf die Rennstrecke gelassen. Jetzt, fast genau ein Jahr später, kommen auch die Freunde geschlossener Zweitürer aus Britannien auf ihre Kosten. Das F-Type-Coupé rollt am 12. April 2014 in die Schauräume der Jaguar-Händler, zu Preisen ab 67.000 Euro.

Noch dynamischer und noch emotionaler, als das Cabriolet, fährt das ebenfalls 4,47 Meter lange F-Type-Coupé vor. Schon auf den allerersten Blick erahnt man die unglaubliche Kraftentfaltung, die die drei zur Auswahl stehenden Motoren, allesamt mit Kompressoraufladung, auf den Asphalt brennen können. Die vom Roadster bekannte V6-Einstiegsmotorisierung im F-Type-Coupé hat bereits beeindruckende 250 kW/340 PS. Das reicht für eine Beschleunigung von null auf 100 Stundenkilometer in 5,3 Sekunden. Bei erreichter Höchstgeschwindigkeit von 260 km/h wird dann elektronisch abgeregelt. Die schnellere V6-Version heißt F-Type S Coupé, leistet 280 kW/380 PS und kostet ab 78.500 Euro. In unter fünf Sekunden, genau bei 4,9 Sekunden, wird der Standard-Sprint absolviert. Erst bei 275 km/h ist hier Schluss mit dem Vortrieb.

Die volle Power bietet die Spitzenversion mit V8-Triebwerk und 405 kW/550 PS namens F-Type R Coupé. Nur 4,2 Sekunden braucht der böse Brite bis Tempo 100. Mit 300 Sachen Spitze und einer sensationellen Rundenzeit von nur 7:39 Minuten auf der Nordschleife des Nürburgrings ist dies der schnellste Serien-Jaguar aller Zeiten. Willkommen im begehrten Club 300, der nach wie vor nur einige wenige Handvoll Mitglieder hat.

Alle zum Marktstart verfügbaren Motoren schicken ihre Kraft über die bekannte Achtstufen-Automatik an die Hinterräder.

Manuell kann man jederzeit über die sequentielle Schaltfunktion eingreifen – mit Schaltwippen am Lederlenkrad oder dem SportShift-Wählhebel in der Mittelkonsole. Die durchschnittlichen Verbrauchswerte liegen bei 8,8; 9,1 und 11,1 Liter Superbenzin auf 100 Kilometer. Das entspricht einer CO₂-Emission von 205, 213 und 259 Gramm je Kilometer.

Doch bevor man den gewaltigen Sound des Luxus-Coupés durch das Drücken des Startknopfs genießt, verwöhnt das Sportwagen-Design die Augen. Immer wieder erkennt man kleine Elemente, die an den legendären E-Type der 1960er und 1970er Jahre erinnern.

Beispielsweise die Heckleuchten und die extravagant ausgeformte Heckscheibe, die sich nun wiederum an das moderne, mit 1.140 Euro aufpreispflichtige, Panorama-Glasdach anschließt. Der Front- wie auch der Heckbereich sind besonders kraftvoll, lassen den 1,6-Tonner so schön satt auf dem pechschwarzen Untergrund erscheinen.



Perfekter Sound, außerorts

Aerodynamisch sinnvoll ist, wie auch schon beim F-Type Roadster, der versteckt angebrachte Heckspoiler, der bei einer Geschwindigkeit von knapp über 110 km/h automatisch ausfährt und erst unterhalb von 80 km/h in seine Ausgangsstellung zurückkehrt. Nettes Gimmick: Beim ausgefahrenen Heckspoiler sieht man im Rückspiegel zwar nur noch die Hälfte des rückwärtigen Verkehrs, dafür aber den auf dem Rücken liegenden Leaper nebst Jaguar-Schriftzug.

Das F-Type-Coupé trägt zweifelsohne Rennsport-Gene in sich. Nicht nur der brachiale Sound aus den zwei (V6) oder vier (V8) Endrohren des F-Type Coupé macht einem sofort den stets vorhandenen Willen zum ultimativen Racen klar. Und so schaltet man auch gleich nach dem Start des Triebwerks den Dynamik-Modus ein, der sinnigerweise mit einer Schwarz/Weiß-karierten Flagge symbolisiert wird.

Mit einem doppelflutigen Auspuffendrohr gekennzeichnet ist die Soundtaste, die den gesamten Klang des Motors um einige Stufen verstärkt. Aus Rücksicht für Passanten sollte man allerdings innerhalb geschlossener Ortschaften darauf verzichten, da sonst das Gefühl einstürzender Neubauten entstehen kann.

Ein echtes Schmankerl für die akustischen Sinne ist die aktive Sport-Abgasanlage mit Klappensteuerung und manueller Sound-Taste zum Sofort-Gänsehaut-Erzeugen. Dieses wohlige Gefühl kommt vor allem bei der pfeilschnellen R-Version, dessen Getriebesteuerung spezielle, auf maximale Sportlichkeit ausgelegte Kennfelder ausweist, und so das V8-Triebwerk stets im optimalen Leistungsbereich hält.

Aber auch in der V6-S-Coupé-Version gibt es eine Besonderheit. Nur hier hat man den Dynamic-Launch-Modus zur Verfügung, der das Fahrzeug ohne Drosselung des Drehmoments durch die Gänge eins bis drei beschleunigt und so den Sprint auf Tempo 100 um 0,3 Sekunden verbessert.

Beim Cruisen mit der mittleren Motorisierung ist exakt bei 4.700 Umdrehungen der perfekte Sound zu hören und auch zu spüren. Schaltet man nun unter gehaltenem Gasfuß mit dem rechten Lenkrad-Paddel nach oben, bollert der Schaltvorgang besonders sonor. Kostspielig, aber empfehlenswert ist das Karbon-Keramik-Paket für knapp 9.000 Euro. Die verschleißarmen Keramikbremsen wiegen zudem 21 Kilogramm weniger, als die serienmäßigen Stahlbremsen.

Schön knackig ist die servounterstützte Lenkung, die das Coupé bereits bei kleinsten Lenkradbewegungen wie auf Schienen führt. Dieses fabelhafte Feedback an die schweißnassen Hände ist ebenfalls sonst eher nur im Rennsport zu Hause. Und gibt es hier eigentlich auch was zu Meckern? Naja, die Orange-Kupfer-Gold lackierten Elemente, wie Startknopf, Paddel und Dynamik-Schalter das ist schon Geschmacksfrage.

Technische Daten

Zweitüriges Coupé der Luxusklasse; Frontmotor, Heckantrieb,
Länge 4,47 Meter,
Breite 1,98 Meter (mit eingeklappten Außenspiegeln), 2,04 Meter (inkl. Außenspiegel),
Höhe 1,30 Meter (R: 1,31 Meter),
Radstand 2,62 Meter,
Wendekreis: 10,7 Meter,
Laderaumvolumen 272 bis 407 Liter,
Leergewicht: 1.577, 1.594 (S-Version), 1.650 (R-Version) Kilogramm.

Motoren:

F-Type Coupé: 3,0-Liter-V6-Kompressormotor mit 250 kW/340 PS, Achtgang-Quickshift-Automatik, max. Drehmoment 450 Nm bei 3.500 – 5.000 U/min, 0-100 km/h: 5,3 s, Vmax 260 km/h, Normverbrauch 8,8 l/100 km, CO₂-Ausstoß 205 g/km, Preis: 67.000 Euro

F-Type S Coupé: 3,0-Liter-V6-Kompressormotor mit 280 kW/380 PS, Achtgang-Quickshift-Automatik, max. Drehmoment 460 Nm bei 3.500 – 5.000 U/min, 0-100 km/h: 4,9 s, Vmax 275 km/h, Normverbrauch 9,1 l/100 km, CO₂-Ausstoß 213 g/km, Preis: 78.500 Euro

F-Type R Coupé: 5,0-Liter-V8-Kompressormotor mit 405 kW/550 PS, Achtgang-Quickshift-Automatik, max. Drehmoment 625 Nm bei 2.500 – 5.500 U/min, 0-100 km/h: 4,2 s, Vmax 300 km/h, Normverbrauch 11,1 l/100 km, CO₂-Ausstoß 259 g/km, Preis: 103.700 Euro

Ab Mai 2014 wird in Österreich ausgeliefert.

© JDOST – Berichte im Zeitraum March - April 2014
by Wolfgang Schöbel

JDOST - Termine

Vorschau:

26.04.2014 (Samstag) ab 15:00h

1.JDOST Stadtführung "Verborgene Schätze von Wien"

Treffpunkt: Alte Feldapotheke
1010 Wien, Stephansplatz 8a

Anmeldungen unter:

office@jdost.at



15.05.2014 ab 19:30h

JDOST – Clubabend Restaurant Panoramaschenke

Filmteichstraße 5
(im Kurpark Oberlaa)
1100 Wien

<http://www.hotel-eitljoerg.at>

Anmeldung unter:

office@jdost.at



18.05.2014 ab 08:30h

JDOST – Frühljahrsausfahrt 2014 vom „Kleinen Semmering“ zum „Großen Semmering“

Treffpunkt: Wirtshaus Oliver
3012 Wolfsgraben, Hauptstraße 3

Anmeldungen unter:

office@jdost.at

oder 0664/ 524 34 29

Organisator: Heinz Winkler



Impressum: Herausgeber & Druck: JDOST
A-2201 Gerasdorf/Wien ZVR: 667443775
Redaktion: Wolfgang Schöbel office@jdost.at
Layout: Kar Schwoiser karl@jdost.at
Erscheinungstermin: monatlich

JDOT-Zeitgenössischer JDOT-Bericht über den Daimler DS 420 „The Pullman for Queen Mum!“



Der DS420 war das Spitzenmodell der Daimler Motor Company und wurde im Jahre 1968 als Nachfolger des Majestic Major und deren Pullman-Ausführung DR450 vorgestellt.

Der DS420 basiert technisch auf dem Jaguar Mark X (genauer auf dessen Facelift 420G) mitsamt dessen aufwändiger Hinterachs-Konstruktion und besitzt einen Sechszylinder-Reihenmotor von Jaguar mit 4235 cm³ Hubraum, der anfangs 137 kW (186 DIN-PS) leistete. Dies ist der gleiche Motor, der auch im XJ 6 4.2 Litre zum Einsatz kam.

Der DS420 war ausschließlich mit Dreigang-Automatikgetriebe von General Motors erhältlich. Das Fahrzeug erreicht damit eine Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h.

Die Karosserie des DS 420 war konservativ gestaltet. Das Design wurde bei Daimler selbst entwickelt.

Die Heckpartie nahm aber Bezug auf frühere Luxuskarosserien von Hooper Coachbuilders.





Der DS420 verfügte über insgesamt 7 Sitzplätze (2 davon in klappbaren Notsitzen). Eine kürzere, fünfsitzige „Close-Coupled“-Ausführung wurde geplant, aber nicht realisiert. Eine Landaulette mit über den Rücksitzen zurückklappbarem Verdeck wurde 1973 vorgestellt, entstand aber nur in zwei Exemplaren.

Es gibt jedoch eine Reihe nachträglicher Umbauten, die nicht vom Werk selbst ausgeführt wurden. Eine Reihe von DS 420-Limousinen wurden von unabhängigen Karosserieherstellern zu Bestattungsfahrzeugen umgebaut.

Von diesem großen und schweren Wagen (Leergewicht: 2100 kg) wurden 250 Stück pro Jahr auf Bestellung in Einzelanfertigung hergestellt (wobei bis 1979 die Lackierung und Innenausstattung bei Vanden Plas erfolgte). Ab 1980 (nach dem Ende von Vanden Plas) wurden die Fahrzeuge komplett bei Jaguar in Coventry gefertigt. Als dieses Modell nach 24 Jahren Bauzeit im Jahre 1992 eingestellt wurde, waren genau 5043 Stück entstanden. Der britische Karosseriebauer Vanden Plas produzierte 4.116 Fahrzeuge und der Rest von 927 Spezialkarosserien wurde von Jaguar selbst produziert.

Der DS420 war das erste Daimler-Modell, das nach etlichen Jahren Pause wieder vom englischen Königshaus zu repräsentativen Zwecken gefahren wurde. Damit ist das Fahrzeug zugleich die bislang letzte von Daimler hergestellte Staatskarosse. Bekannte Nutzerin dieses Modells war bis zu ihrem Tod im Jahre 2002 die Königinmutter Elizabeth Bowes-Lyon (Queen Mum), für die auch ein Exemplar an Bord der königlichen Yacht HMY Britannia für Fahrten bei Auslandsbesuchen bereitgehalten wurde.

Grossherzog Jean von Luxemburg benutzte einen Daimler DS420 von 1970 bis 1988 als offizielle Staatslimousine.

Der Daimler DS 420, auch bekannt als Daimler Limousine, ist eine viertürige Pullman-Limousine mit fünf Sitzen und zwei klappbaren Notsitzen vor der Rückbank, die Daimler auf Jaguar-Basis im Jahre 1968 auf den Markt brachte. Es wurden bis zum Produktionsende 1992 insgesamt 5043 Fahrzeuge hergestellt (offizielle Gesamtstückzahl laut Jaguar), der Rest wurde von Jaguar selbst produziert.

©JDOST - Bericht April 2014
by Karl S.



Einladung zur
1.JDOST
STADTFÜHRUNG
“Verborgene Schätze von Wien“
Organisation: Magda Korecky

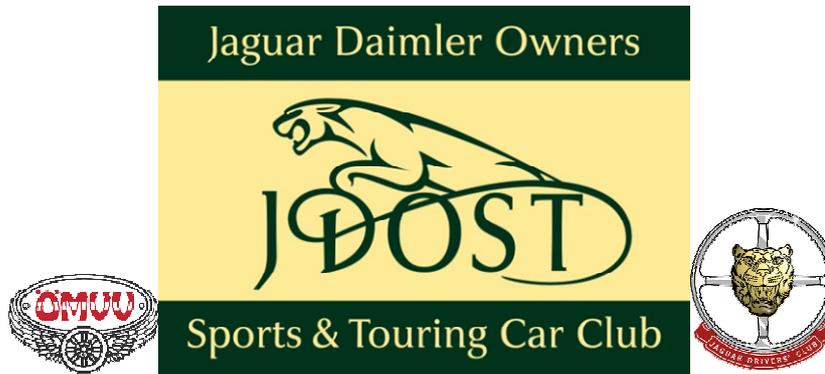
Treffpunkt: Alte Feldapotheke
1010 Wien, Stephansplatz 8a

Wann: Samstag - 26. April 2014
Beginn um 15:00h – Ende ca. 17:00h
Anschließend geselliger Ausklang in einem Lokal im 1.Bezirk

Um verbindliche Anmeldung bis 20. April 2014
unter office@jdost.at wird gebeten da
beschränkte Personenanzahl!

Kosten: p. P. ca. € 12,00
Unkostenbeitrag richtet sich nach der Teilnehmeranzahl
Mindestteilnehmeranzahl: 10 Personen





Fit für den Saisonstart?



Frühjahrsausfahrt

18. Mai 2014

Vom „Kleinen Semmering“ zum „Großen Semmering“

Mit Besichtigung des Automobilmuseums Aspang Markt

Organisator: Familie Winkler

Anmeldung unter: office@jdost.at od. Hr.Winkler 0664/ 524 34 29

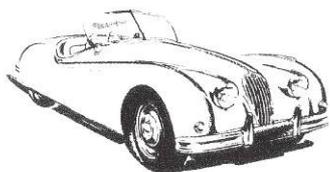


Größtes JAGUAR-Ersatzteillager auf dem Kontinent!

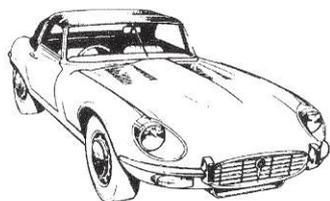
Die Ersatzteil-Spezialisten

Seit über 30 Jahren kompetente Beratung durch Fachkräfte

AUSTIN-HEALEY · BENTLEY · **JAGUAR** · MG · MINI · ROLLS-ROYCE · TRIUMPH



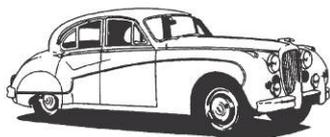
XK120, XK140, XK150



E-Typ Serie 1 bis Serie 3



XJ-S



Mk7, Mk8, Mk9



Mk2 und Daimler V8



XJ6 und XJ12

Kompetenz aus Leidenschaft

Seit den 70er Jahren steht der Name **OLDTIMER VETERANEN SHOP** für Ersatzteile aus Großbritannien. Aus bescheidenen Anfängen wuchs unser Lager mittlerweile in riesige Dimensionen: Allein für JAGUAR-Fahrzeuge führen wir ständig zirka 40.000 verschiedene Teile. Und alle Verkaufsberater wissen, wovon sie sprechen. Wer seine Ware schnell und zuverlässig zu äußerst fairen Preisen erhalten möchte, ist bei uns an der richtigen Adresse!

KATALOG-ANFORDERUNG

Unsere Kataloge sind leicht verständlich und einfach zu handhaben.

- JAGUAR XK 120
- JAGUAR XK 140
- JAGUAR XK 150
- JAGUAR E-Typ,
Fahrgestell-Nr.: _____
- JAGUAR XJ-S
- JAGUAR Mk2 2.4/240
- JAGUAR Mk2 3.4/3.8/340
- DAIMLER 2.5 V8/250 V8
- JAGUAR S-Typ
- JAGUAR XJ,
Fahrgestell-Nr.: _____

Vorname, Name _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail-Adresse _____

Oder einfach im Internet als PDF herunterladen!

JAGUAR-Center Idstein



Ersatzteilkatalog
JAGUAR E-Typ Serie 2



© Oldtimer Veteranen Shop GmbH.
Alle Rechte vorbehalten (siehe Rückseite)

OLDTIMER VETERANEN SHOP GmbH
Maximilianstraße 8 · D-65510 Idstein
Postfach 1327 · D-65503 Idstein
☎ 06126 / 99730 · Fax 06126 / 4084
www.oldtimer-shop.de · E-Mail: info@oldtimer-shop.de

SERVICE

Telefonische Auftragsannahme und Ladenverkaufszeiten

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
Samstag von 9 bis 13 Uhr

Oldtimer Veteranen Shop GmbH
Maximilianstraße 8 · D-65510 Idstein
Telefon Verkauf: 06126 997333
Telefon Zentrale: 06126 99730
Fax: 06126 4084
E-Mail: info@oldtimer-shop.de
Internet: www.oldtimer-shop.de

Tel.: 06126 99730 · Fax: 06126 4084 · info@oldtimer-shop.de